Pool-Nachrichten

29. Oktober 1927.

Der „Toronto Globe" bespricht in einem Leitartikel die kurzliche und letzte Pool-Zahlung für Weizen und sagt zum Schluß: „Was immer für einen Einfluß der Pool ausüben mag, so viel ist sicher, daß der Weizen seitere Preise, vermehrte Einigkeit und ein erhöhtes Selbstvertrauen besitzt, das dem ganzen Dominion zugute kommt." Andersso in dem Artikel weist der Globe darauf hin, daß „der Pool-Farmer nicht besorgt zu sein braucht wegen schwankender Preise oder stets wiederkehrender Unsicherheit und Panken des Geldmarktes: sein Eigentum ist in sicheren Händen und der Pool beobachtet für ihn die Märkte und die Weltlage durch seine Zentral-Verkaufsagenturen".

Ernennungen für die Wahl der Delegaten, welche die Mitglieder des Sask. Weizen Pools in der Besorgung ihres Geschäftes während des kommenden Jahres vertreten sollen, werden mit Dienstag, dem 8. November, geschlossen. Natürlich sollen in allen 160 Unterdistrikten der Provinz die besten Männer für dieses wichtige Amt ernannt werden. Und wenn die Stimmen für die wirkliche Wahl durch die Post eingesandt werden, soll jedes Pool-Mitglied seine Stimme für jenen unter den Ernannten abgeben, der nach seinem Urteile am besten geeignet ist, ihn in den Angelegenheiten des Weizen Pools zu vertreten.

Das gute Wetter in den letzten Wochen, das mehr oder weniger in ganz Saskatchewan herrschte, sollte es praktisch für jeden der 160 Delegaten möglich und gelegen machen, der jährlichen Versammlung der Teilhaber (Shareholders) des Sask. Weizen Pools in Regina am 15. November beizuwohnen. Dies ist eine außerordentlich wichtige Versammlung, und es wird mit Sicherheit vorausgesetzt, daß kein Delegat fehlen wird, so lange es für ihn nicht absolut unmöglich ist, dabei zu erscheinen. Damit jeder Delegat seinen Distrikt in der rechten Weise vertreten kann, mögen ihm in der Zwischenzeit irgendwelche Vorschläge, Gründe oder Ideen hinterbracht werden, die für die Entwicklung der mächtigen Organisation, die gegenwärtig von den Weizenbauern von Saskatchewan unterhalten wird, von Nutzen sein können.

Wie wichtig es ist, die beste Qualität von Samen zu gebrauchen, die man sich verschaffen kann, zeigt sich in der jetzigen Jahreszeit. Es ist nicht schwer, Distrikte zu finden, wo bedeutende Grade verloren gehen, weil man den Samen, der in der ganzen Kommunität gebraucht wird, hat ausarten lassen. Mehr als je bezahlt es sich jetzt, guten Samen zu gebrauchen.

Während vielleicht einige Farmer eine etwas größere Schlußzahlung erwarteten, hat man allen Grund zu glauben, daß über das Resultat des Pool-Preises für die Ernte von 1926 im großen und ganzen ein ziemlich allgemeines Gefühl der Zufriedenheit herrscht. Die folgende Zuschrift ist typisch für die Ansichten der Pool-Mitglieder, wie sie im Hauptbureau des Sask. Weizen Pools einliefen: „Ich erhielt die Schlußzahlung für die Ernte des vergangenen Jahres und möchte hiezu feststellen, daß ich mit dem erhaltenen Durchschnittspreise wohl zufrieden bin."

5. November 1927.

Ernennungen für die Wahl der Delegaten, welche die 160 Unterdistrikte des Sask. Weizen Pools für das kommende Jahr vertreten sollen, werden am 8. November geschlossen. Die Stimmzettel werden jetzt ausgesandt und jedes Pool-Mitglied soll seine Stimme demjenigen Kandidaten geben, den er für den fähigsten hält, die Pflichten eines Delegaten in seinem Unterdistrikte am besten zu erfüllen, und der zugleich die Fähigkeit besitzt, in der Eigenschaft eines Directors zu handeln, falls er von seinen Mitdelegaten zu diesem Amte erwählt werden sollte.

Wie notwendig es ist, für die Aussaat den besten Samen zu bekommen, der zu bekommen ist, hat sich in diesem Jahre abermals gezeigt in Plätzen, wo der Same nicht von der besten Qualität war. Pool-Mitglieder werden gut tun, ihren Saatweizen für nächstes Jahr zu besorgen, so lange der Vorrat des besten Samens noch nicht erschöpft ist. Farmer, welche registrierten Samen wünschen, sollen ihren Bedarf für nächstes Jahr der Sask. Registered Seed Growers Association, Ltd., Moose Jaw, Sask., bekannt geben.

Die Radio-Ansprache über CJRW wurde am Donnerstag abend, dem 3. November, von E. G. Hoag, Manager des Weizen Pools, gegeben. Donnerstag, den 10. Nov., wird Thomas Baldwin von Sekretär-Direktor des Sask. Weizen Pools für Distrikt No. 1, der Sprecher des Abends sein. Und in der folgenden Woche wird am Donnerstag, dem 17. Nov., die Radio-Ansprache von George W. Robertson, Sekretär des Sask. Weizen Pools, gegeben werden.

Der Getreide-Pool von Ontario hat einen guten Anfang gemacht. Die Mitgliederzahl war, nach dem Berichte, der vor einem Monate erschien, auf mehr als 9,250 gestiegen. Da ihm nicht genug Elevatoren zu Gebote stehen, wurde mit den Pool-Mitgliedern ein Uebereinkommen getroffen, wonach denselben Lagergeld bezahlt wird, wenn sie ihren Weizen wollen; nämlich ein Cent das Bushel, wenn sie den Weizen bis November, und zwei Cents, wenn sie ihn bis Dezember halten.

Dr. Earle Page, Bundesschatzmeister von Australien, sprach kürzlich in Sydney, Australien, und sagte, die einzig mögliche Lösung der Klagen des Farmer sei eine 100-prozentige Kooperation. Folgendes sind einige seiner Worte: „Ein vollständiges kooperatives System der Vermarktung des Weizens . . . . birgt wunderbare Möglichkeiten in sich, dem Farmer das Einkommen zu sichern, zu dem er berechtigt ist. Bessere Preise könnten erlangt und viele Ersparnisse gemacht werden dadurch, daß der Markt nach den wirklichen Bedürfnissen versorgt würde."

Schreckliche Ueberschwemmung

(Fortsetzung von Seite 1.)

zeitweise Schnee das Rettungswerk außerordentlich schwierig. Bei Montpelier, der Hauptstadt von Vermont, stürzte ein Reservoir ein und viele Personen sollen ertrunken sein, als sich die Fluten durch die Stadt ergossen. In den Hauptstraßen von Montpelier soll das Wasser eine Höhe von 10 Fuß erreicht haben. Der Schaden läßt sich gegenwärtig noch gar nicht abschätzen, jedenfalls geht er in die vielen Millionen. Auch läßt sich bisher nicht einmal annähernd angeben, wie viele Menschen Leben verloren gingen. Man fürchtet, daß deren Zahl bis auf 200 gehen mag. Newport in Vermont, nahe der kanadischen Grenze, war so völlig abgeschnitten, daß eine Hungersnot auszubrechen drohte. Vier Männer, welche zu Fuß viele Meilen unter den größten Gefahren den Weg nach Burlington sich bahnten, brachten die erste Nachricht hiervon nach der Außenwelt. Gegenwärtig sind die Wasser langsam am Fallen, aber viele Unglückliche stehen heimatlos dem grausamen Winter gegenüber. Ihr Schicksal mag schlimmer sein als das der Ueberschwemmten im Mississippi-Tale, das in die warme Sommerszeit fiel.

Inseriert im St. Peters Bote!

Korrespondenz aus Klagenfurt, Kärnten

— Fortsetzung. —

20. August 1927.

Die Wogen der Aufregung, welche Wien am 15. Juli erschütterten, haben sich gelegt und die Rädelsführer des Tumultes, dem so viele Todesopfer geweiht waren, sehen der gerechten Strafe seitens der Gerichte entgegen. Am Doppelfeiertag — 14. und 15. August — war Wien Schauplatz und Zeuge einer großen katholischen Kundgebung, weil zu dieser Zeit innerhalb der Donaustadt der Reichsbundtag der katholischen Jünglingsvereine unter großer Beteiligung der ganzen katholischen Bevölkerung stattfand. Zu gleicher Zeit versammelte sich die sozialdemokratische Jugend in der Hauptstadt von Kärnten, in Klagenfurt, um in einer Stärke von 4,000 Mann über Zweck und Ziele der sozial-demokratischen Jugendbewegung zu beraten. Die Annäherung Oesterreichs an Deutschland kommt auch unter uns Katholiken zum Ausdruck; der nächste siebente deutsch-österreichische Vinzenztag findet am 25. September in Stuttgart statt. Die Hauptversammlung der „Frohen Kindheit", bei uns Jungkärnten genannt, wird am 4. September in Klagenfurt stattfinden.

L. P. — Fortsetzung folgt.

Korrespondenz

Der Apostolische Delegat im Waisenhaus zu Prince Albert.

Sobald die Nachricht eintraf, daß der Apostolische Delegat den Westen bereisen und auch nach Prince Albert kommen werde, erging sich unser kleines Völkchen in allerhand Fragen, wie sie sich eben dem Kindergemüte ganz natürlich aufdrängen.

Bei Aufstellung des Programms wurde der 27. Oktober zum Besuche der verschiedenen Anstalten bestimmt. Ich wagte es, unserem lieben Bischof den Vorschlag zu machen, Seine Exzellenz zum Abendessen bei uns einzuladen. Der Vorschlag wurde freudig angenommen. Der offizielle Besuch sollte, somit um halb sechs Uhr stattfinden. Um 5:15 waren alle Mitglieder der Anstalt in den zwei größten Schulzimmern versammelt, und Punkt 5:30 hielt der Hochwürdigste Herr mit seinem Gefolge seinen Einzug in die festlich geschmückte Halle unter den Tönen eines schönen Willkommen-Liedes.

Sobald die Kinder des hohen Gastes ansichtig wurden, waren schon aller Herzen für ihn gewonnen, denn sein Angesicht strahlte von einer herzgewinnenden Freundlichkeit. Im Nu war alle Scheu verschwunden, alle fühlten sich zu Hause in der Nähe Seiner Exzellenz. Nach Beendigung des Begrüßungsliedes trat Christina Schell, eines der älteren Mädchen, begleitet von zwei „Blumenkindern" vor Seine Exzellenz und las eine Begrüßungsadresse, worauf der Hochwürdigste Herr aufs freundlichste antwortete. Er begab sich mitten unter die Kinder und sprach zu ihnen wie ein Vater. Dann wurden alle eingeladen, der Reihe nach vor Seine Exzellenz zu knien und den Ring zu küssen. Während dieser Szene zeigte es sich, wie sehr der hohe Herr die Herzen der Kinder gewonnen hatte. Ganz furchtlos kam ein kleines Mädchen, bloß drei Jahre alt, zum Delegaten, legte die kleinen Händchen vergnügt auf seine Knie und bot dem hohen Herrn seine ganze Habe zum Geschenk, nämlich ein 25-Cent-Stück. Dieser kleine Zwischenfall machte dem Hochwürdigsten Herrn große Freude. Der Delegat nahm großes Interesse an der Anstalt. Er wollte den Namen eines jeden Kindes wissen, erkundigte sich nach den verschiedenen Nationalitäten der Kinder, und bei manchen auch um die Ursache, die sie in die Anstalt geführt habe. Die große Verschiedenheit der Nationalitäten machte auf ihn einen tiefen Eindruck.

Nach Beendigung dieser Zeremonie erteilte der Hochwürdigste Herr allen seinen Segen, und unter den Singen des bekannten Liedes „Long live the Pope" verließ er den Saal und begab sich mit seiner Gesellschaft in den festlichgeschmückten Speisesaal, wo aller ein schmackhaftes Mahl wartete. Es war wirklich eine Freude zu sehen, wie alle der Kochkunst der guten Schwestern Ehre antaten. Nach Beendigung der Mahlzeit wurde noch eine Stunde in gemütlicher Unterhaltung verbracht. Jeder konnte sich da frei aussprechen ohne irgend welche Beklemmung oder Furcht. Die ganze Gesellschaft machte den Eindruck einer „Familienversammlung", wo die Kinder um die Eltern geschart ihre verschiedenen Erlebnisse erzählen zu gegenseitigem Nutzen und Erbauung.

Um halb acht Uhr mußten alle das Waisenhaus verlassen und begaben sich ins Schwesternspital, wo dem Apostolischen Delegaten noch ein herzlicher Empfang bereitet war als Schlußnummer eines sehr geschäftigen Tages.

Während einer kurzen Privatunterhaltung hat mir Seine Exzellenz folgenden Wunsch geäußert:

„Es würde mich freuen, wenn Sie nie ein Kind abweisen würden. Nehmen Sie nur jedes Kind auf, das kommen will. Vertrauen Sie auf Gott. Er wird Ihnen schon einen guten Freund senden, der Ihnen ein größeres Haus bauen wird. Weisen Sie nur nie ein Kind ab."

Das ist auch mein sehnlichster Wunsch. Wer will helfen, damit ich dem Wunsche Seiner Exzellenz nachkommen kann? Wir finden es schon recht schwer, die anwesenden Kinder zu ernähren. Ihre Zahl ist nicht mehr weit von 100.

Mit herzlichem Gruß

P. Wilhelm Brück, O. M. I.

— Der Mensch scheint wie ein Diamant erst dadurch Wert und Glanz vor Gott zu bekommen, wenn er geschliffen wird durch herbe Leiden und Prüfungen.

Wunder im Weltall

Neue Folge.

Ein Buch vom Werden und Sein

Herausgegeben
von Paul Siebertz

Mit 47 umfangreichen und 31 kleineren Beiträgen von Fachgelehrten. 170 Abbildungen und 423 Seiten Umfang.

Preis in Ganzleinen gebunden Mk. 10.—

Verlag Jos. Kösel & Friedrich Pustet, München.

Die lebhafte Nachfrage nach dem viel besprochenen ersten Band „Wunder im Weltall — Ein Buch aus Natur und Werk", — welcher bei Kritik und Lesern begeisterte Aufnahme fand, zeigte das große Bedürfnis unseres bildungshungrigen Volkes nach einem umfassenden und reich illustrierten, populär-naturwissenschaftlichen Leitfaden.

Getreu dem Plane des Gesamtwerkes vermittelt nun der zweite Band Werden und Sein auf Erden und bei Menschen, ausgehend von den Uranfängen der Kultur bis herauf zu den staunenerregenden Fortschritten der Jetztzeit. Die Beiträge sind um so wertvoller, als erste Fachgelehrte in die hochaktuellen und oft schwierigen Probleme durch eine klare allgemein verständliche Darstellung einführen. Aus der Reichhaltigkeit der 78 Beiträge erwähnen wir nur: „Geschichte der Welt" von Robert Henseling, „Die Entstehung der Welten — das Werden von Erde und Menschen" von Emil Bougaud, „Das Wandern der Berge" von Univ.-Prof. Dr. Leopold Kober, „Versunkene Länder" von Dr. Maria Kober, „Ueber die Entstehung der Sprachen" von Dr. Franz Häusler, „Siedelungen und Gräber aus ältesten Zeiten" von Hermann Falkenhorst, „Monumentalbauten der nordischen Vorzeit" von Dr. Walter Schulz, „Der Mensch der Steinzeit als Entdecker und Erfinder" von Prof. Robert Lais, „Wesentliches aus Deutschlands Vorgeschichte" von Dr. S. Förtner, „Die Kunst in ihren Uranfängen" von Hans Wolfgang Behm, „Zur Geschichte der Familie" von Univ.-Prof. Dr. Keller, „Wie Familiennamen entstehen" von Dr. Karl Schneider, „Vom Pfahlbau zum Wolkenkratzer" von Josef Mittlinger, „Wunder der alten Welt" von Dr. Alfons Heilmann, „Was unsere Ortsnamen erzählen" von Remigius Vollmann, „Nachrichtendienst und Zeitungen" von Dr. Johannes Kleinpaul, „Erziehung und Schulwesen in früheren Zeiten" von B. Haldy, „Die mittelalterlichen Kloster und Pfarrschulen" von Paul Siebertz, „Die Entwicklung der Heilkunst" von Dr. Heinz Welten, „Entstehung und Wesen des Geldes" von Dr. Robert Eisler, „Gedanken über die Kleidung der Menschen" von Dr. Ernst Fuhrmann, „Schmuck und Mode im Völkerleben" von Karl Wilhelm, „Bilder aus der Geschichte der Landwirtschaft" von Dr. Georg Görz, „Vom religiösen Tanz zum Charleston" von Hanna Hildesheimer usw.

Das Begreifen der langen Entwicklung vom primitiven Werkzeuge der Urzeit bis zum maschinellen Wunderwerk von heute wird durch feinsinnig ausgewählte Illustrationen anschaulich gemacht. Die ehrfürchtige Gesamteinstellung zu den Wundern im Weltall und die Fülle der Anregungen empfehlen dieses Buch nicht nur der gebildeten Jugend, sondern allen Kreisen des Volkes; insbesondere aber eignet sich das Werk durch die Mannigfaltigkeit und leicht verständliche Darstellung der Beiträge für Volks- und Schulbibliotheken, Haus- und Vereinsbüchereien sowie für jeden Suchenden, der zu den Geheimnissen im Werden und Sein vordringen will.

Seitenschmerzen. „Vier Monate lang litt meine Schwester so sehr an Seitenschmerzen, daß sie nicht arbeiten konnte," schreibt Frau P. Brassard aus Montreal, Que., „Aerztliche Behandlung erwies sich als erfolglos. Nach Gebrauch von Forni's Alpenkräuter verschwanden die Schmerzen, und sie ist jetzt gesund und stark." Diese berühmte Kräutermedizin reguliert und stärkt die Verdauungs- und Ausscheidungsorgane. Sie ist kein allgemeiner Handelsartikel, sondern wird direkt von Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill., geliefert.

Zollfrei geliefert in Kanada.

Katholiken unterstützt eure Presse!

Humoristisches.

Der dringende Fall.

Zwei Kollegen telephonieren abends einem jungen Arzt, doch noch auf ein Stündchen in die Kneipe zu kommen, um Schafskopf zu spielen. Darauf entspann sich zwischen dem Arzte und seiner Frau folgendes Gespräch:

Gatte: „Leider muß ich noch einmal fort, ich wurde soeben telephonisch gerufen".

Gattin: „Ist denn der Fall so dringend?"

Gatte: „Sicher. Zwei Aerzte sind schon bereits da."

Der musikalische Hund: — „Herr Nachbar, das geht nicht länger. Meine Tochter mußte heute morgen ihre Gesangsübungen unterbrechen, weil Ihr Hund fortwährend heulte!„ — „Ja, da kann ich leider nicht helfen. Mein Hund ist musikalisch und ahmt alle Musik nach, die er hört."

Kindermund. — Herr Jott hatte seinen Freund August zum Abendtische geladen. Die Frau des Hauses empfing den Gast mit ausgesuchter Höflichkeit, und alles ging gut, bis man bei Tische saß. Als der Braten aufgetragen wurde, fragte der kleine Willie: „Papa, das ist doch wieder Kalbsbraten?" — „Ja, mein Sohn, warum fragst du?" — „Weil du heute beim Frühstück gesagt hast, daß du einen Schafskopf zum Nachtessen mitbringen würdest." —

Gegenseitigkeit. Sie: „Wenn ein Mann seine Frau wirklich liebt, so gibt er ihr zuliebe das Rauchen auf." — Er: „Ja, ja, und wenn eine Frau ihren Mann lieben soll, der ihretwegen sogar das Rauchen aufgeben würde, so verlangt sie so etwas gar nicht von ihm."

— Wer recht sich verleugnen will
In Worten oder Werken,
Der tue es freundlich, einfach, still,
Und lasse den Kampf nicht merken.—

Ihr Kontrakt deckt alles!

Es ist klar, daß es einige Weizenpool-Mitglieder gibt, die ihren Kontrakt nicht aufmerksam gelesen haben. Die Paragraphen 1 und 9 des laufenden Weizenpool-Kontraktes enthalten Folgendes:

1. Der Getreidebauer verpflichtet sich und kommt überein, an die Association oder nach deren Bestimmung zur Zeit und an dem Ort, wie die Association bestimmt, allen Weizen und die Warenhaus- oder Speicherungsquittungen, Getreide-Tickets, Verladungspapiere, und alle anderen Dokumente, die Beweis für seinen Anteil hierfür sind und die von ihm oder für ihn ausgestellt oder innerhalb der Provinz Saskatchewan erworben wurden, zu übertragen oder abzugeben, ausgenommen registrierten Saatweizen während der Jahre 1924, 1925, 1926 und 1927.

2. Der Getreidebauer verpflichtet sich ausdrücklich und kommt überein, daß er (ausgenommen insofern es ihm erlaubt wird) keinen Weizen, den er in der Provinz Saskatchewan während der Dauer dieses Uebereinkommens gebaut, erworben oder geeignet hat, verkaufen oder sonstwie veräußern wird an eine andere Person oder Personen, Gesellschaft oder Korporation, außer an diese Association.

Lesen Sie dies's aufmerksam:

Diese soeben angeführten Paragraphen zeigen sehr klar, daß jedes Weizenpool-Mitglied für **allen** seinen Weizen zeichnet. Kein Farmer kann bloß für einen Teil zeichnen — es ist entweder alles oder nichts. Wenn ein Pool-Mitglied mehr Land pachtet oder kauft, nachdem er den Pool-Kontrakt unterzeichnet hat, so ist aller Weizen, den er auf dem neuen Lande baut, mit eingeschlossen. Und wenn ein Farmer Weizen kauft, außer für seinen eigenen Bedarf als Futter oder Saatgetreide, so ist der gekaufte Weizen miteingeschlossen.

Ihr Kontrakt deckt alles.

Saskatchewan Co-operative Wheat Producers Ltd.

Head Office: Regina, Sask

Women's and Men's

WINTER COATS

—Winter is here! Buy Your Overcoat NOW! We are in a position to offer you splendid Coats at remarkably low prices.

—Women's Smart All Wool Needlepoint Coats with lovely crush or shawl collars of fur and deep fur cuffs. Very warmly lined, neatly trimmed and in many pleasing shades. A wonderful buy at **$27.75**

—Warm, Serviceable and Dressy are these all-wool Velour and Cashana Cloth Coats. Each coat fully lined and interlined and have fur collars and cuffs. In popular shades. **$19.50**

—Men's Warm Overcoats made from heavy blanket cloth, lined with leather and Polo cloth. Three way belts and large storm collars. In pleasing heather mixture shades. A genuine value. **$17.95**

—Big, Warm Overcoats for Men, made from good quality mackinaw cloth, fully lined with a strong Tweed material. Half belted style, large collar, 47 inches in length. In grey and brown shades. **$19.95**

—To those of the Men who do a lot of driving we recommend this Coat, with a warm fur collar and heavy leather lining. As well as being very serviceable it is of a dressy appearance and at this price it is a real bargain. In black and brown only. **$22.50**

—A good assortment of Men's and Young Men's Fancy Overcoats in Blue Chinchilla, Grey Tweeds, Barrymore and heavy blanket cloths. Smartly tailored in three ways and half belted styles, large collars and rich plush linings.
—Ranging in price from $27.50 to $35.00.

Brusers LIMITED
WHERE EVERYBODY GOES

Die weite Verbreitung

des „St. Peters Boten" sichert jedem in dieser Zeitung Annoncierenden nachhaltigsten Erfolg.